

Annette Schellenberg, *Kohelet* (Zürich 2013, Theologischer Verlag Zürich, Zürcher Bibelkommentare Altes Testament, 168 S., Pb. € 36,90/sFr 48,00). [Elf Jahre nach der Veröffentlichung ihrer Dissertation über »Erkenntnis als Problem. Qohelet und die alttestamentliche Diskussion um das menschliche Erkennen« (Orbis biblicus et orientalis, Bd. 188, 2002) hat die inzwischen als Associate Professor of Old Testament am San Francisco Theological Seminary, San Anselmo, und an der Graduate Theological Union, Berkeley, tätige Verfasserin eine kompakte Auslegung des Buchs Kohelet vorgelegt. Entsprechend der Reihe des ZBK.AT wird die Übersetzung der Zürcher Bibel geboten und vollständig auf Fußnoten verzichtet. In einer im Verhältnis zur eigentlichen Kommentierung recht umfangreichen Einleitung diskutiert die Vfn. umsichtig die klassischen Einleitungsfragen zu Name, Kanonizität, literarischem Charakter, verarbeiteten israelitisch-jüdischen, babylonischen, ägyptischen und griechisch-hellenistischen Traditionen sowie zeitgeschichtlichen Kontexten. Divergierende Forschungspositionen werden knapp und ausgewogen referiert, wobei die Vfn. selbst am meisten den Koh-Arbeiten ihres Doktorvaters Thomas Krüger verdankt. Etwas zu kurz kommt die Rezeptions- und Wirkungsgeschichte. Abzüglich des Epilogs in 12,9–14 sei das Koh-Buch, das keine Gesamtstruktur, wohl aber einen thematisch orientierten und in kleineren Einheiten zu gliedernden Aufbau zeige, literarisch einheitlich. Die inhaltlichen Widersprüche werden als ein bewußtes Darstellungsmittel des Autors interpretiert, der mit zwei Erzählerfiguren, dem sich pessimistisch äußernden König Kohelet und dem auf diesen reagierenden und ihn aus realistischer Perspektive kritisierenden Weisen Kohelet, arbeite. Das Buch selbst sei aus sprachlichen und traditionsgeschichtlichen Gründen am besten im ausgehenden 2. Jh. v. Chr. in Jerusalem zu verorten und möglicherweise im Unterricht von »einfacheren Menschen« zum Einsatz gekommen. Beigegeben ist dem Kommentar, der das Koh-Buch einem weiten Leserkreis gut erschließt, ein knappes Literaturverzeichnis.] M. W.